

Scannen statt lesen

Die IT-Unterstützung in der Distribution bei Häcker Küchen endete bisher an der Rampe. Nun hat die **Telematik im Fahrzeug** Einzug gehalten.

Europaweit werden die Küchenmöbel des Herstellers Häcker Küchen GmbH & Co. KG aus dem ostwestfälischen Rödinghausen an die Fachhändler und Küchenstudios vor Ort ausgeliefert. Pro Arbeitstag sind dabei zirka 500 Küchen mit durchschnittlich je 50 Packstücken auf die Reise zu schicken. Hierfür kommt eine unternehmenseigene Flotte von 46 Sattelzugmaschinen, vornehmlich von Daimler und MAN, zum Einsatz.

Die werksinterne Logistik in der Produktion und der Kommissionierung der auszuliefernden Küchenmöbel war schon immer recht ausgefeilt und wird durch vielfälti-

ge IT-Systeme bis zur Beladung der Auflieger unterstützt. „Nach der Beladung und der Abfahrt der Sattelzüge hatten wir in der Vergangenheit keine Transparenz mehr hinsichtlich dem Verbleib unserer Möbelstücke und Kleinteile“, weiß Thomas Hamacher, zuständiger Projektleiter aus der Häcker IT-Abteilung, zu berichten. „Und die Arbeitszeiten für die Lohnabrechnung unserer Fahrer wurden manuell aus den Tachoscheiben ausgewertet. Das war auf Dauer nicht akzeptabel.“

Man beschloss daher schon im Jahr 2007 die Einführung eines Telematiksystems, welches einerseits

Die Scanner sind in der Fahrerkabine gut sichtbar verbaut.

Anzeige

Meine Fahrerkarte
www.DAKO.de

den Auslieferprozess unterstützen und andererseits den Aufwand in der Lohnbuchhaltung deutlich reduzieren sollte. Zu den Aufgaben des Systems gehört insbesondere das Scannen der an den Packstücken angebrachten Barcode-Labels, um sowohl das Entladen beim Kunden zu dokumentieren als auch Fehlentladungen zu vermeiden. „In der Vergangenheit war es Aufgabe der Fahrer, die Beschriftungen der Packstücke visuell mit der Entlade-liste zu vergleichen. Ein sehr aufwändiger und fehleranfälliger Prozess“, resümiert Hamacher.

Mobiles Terminal

Eine der Anforderungen an das Telematiksystem war daher der Einsatz eines mobilen Handterminals mit Barcode-Scanner. Daneben sollten natürlich der Tourverlauf mit Orts- und Zeitangaben dokumentiert und die technischen Daten vom CAN-Bus des Fahrzeugs ausgewertet werden.

Nach einem umfangreichen Auswahlprozess fiel die Wahl auf ein Telematiksystem der Funkwerk Eurotelematik GmbH aus Ulm. Das bei Häcker in die Fahrzeuge eingebaute System besteht aus dem Bordrechner TU-500 mit CAN-



Fotos: Dudek

Auf einen Blick

Häcker Küchen GmbH & Co. KG,
Rödinghausen

Im Einsatz sind 46 Fahrzeuge,
die alle mit Telematik aus-
gestattet wurden. Genutzte
Funktionen sind:

- Routenauswertung
- Nachrichtenaustausch
Zentrale/Fahrer
- Auftragsüberwachung
- Entladescannung
- Online-Erfassen von
Fehlermeldung/
Beschädigungen
- Arbeitszeiterfassung
- Navigation

Schnittstelle und einem Motorola MC 9090 Handheld. Dieses Bordsystem kommuniziert per GPRS mit dem Funkwerk Fleetserver in der Häcker-Zentrale. Dieser wiederum ist über eine Standard-Schnittstelle mit der Häcker-Software HASE verbunden. Die kompletten Tourdaten und Ladelisten werden von HASE an das Telematiksystem übergeben und stehen dem Fahrer dann auf dem Motorola-Scanner zur Verfügung. Die Entladeinformationen, Tourquittungen, Orte und Zeiten gehen dann den umgekehrten Weg vom Fahrzeug in das HASE-System und damit zum Versandbüro und zur Lohnbuchhaltung.

„Ein wesentliches Kriterium bei der Entscheidung für Funkwerk

Eurotelematik war, dass wir von diesem Anbieter alles aus einer Hand bekommen haben“, erinnert sich Hamacher. „Der Fleetserver passt bestens in unsere IT-Landschaft und die Fachkompetenz des Funkwerk-Projektleiters hat uns überzeugt.“

Schulung ist Pflicht

Eine besondere Herausforderung war die Schulung der Fahrer bei der Einführung des Systems. Doch auch wenn der dafür nötige Aufwand anfangs stark unterschätzt wurde, es hat sich laut Hamacher gelohnt: „Die Fahrer haben das System schätzen gelernt.“ Die Arbeit beim Entladungsprozess und in der Lohnbuchhaltung wurde deutlich erleichtert und die Nachweissicherheit gegenüber den Kunden stark verbessert. Eine für den Kunden sichtbare Qualitätssteigerung ist auch, dass Beschädigungen, die beim Entladen bemerkt werden oder dabei entstehen sollten, nun samt Artikelnummer über das Telematiksystem zeitnah an das Werk gemeldet werden können. „So kann bereits die Nachproduktion des Bauteils beginnen, während unser Fahrzeug noch beim Kunden auf dem Hof steht“, freut sich Hamacher.

Dr. Heinz-Leo Dudek

Die unternehmens-
eigene Flotte besteht
aus 46 Sattelzug-
maschinen.



Ein voll beladener
Trailer vor der Abfahrt
an der Rampe.

Der Autor

Dr. Heinz-Leo Dudek ist Gründer und langjähriger Vorstandsvorsitzende der Euro Telematik AG in Ulm. Er hat sein Amt zum Jahresende 2008 aus persönlichen Gründen niedergelegt und ist aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die Eurotelematik AG entwickelt und betreibt softwareintensive und komplexe Systeme zur Überwachung und Steuerung von Fahrzeugen und Fahrzeugflotten.

Sind Ihre Fahrer fit? LaSi-Seminare analog VDI 2700a und CTU-Packrichtlinie.



**Seminare
in Hamburg:**
15.10.– 16.10.09
03.12.– 04.12.09
Infos unter
(040) 75 60 82 – 0

In Bremen:
22.10.– 16.10.09
07.12.– 08.12.09
Infos unter
(0421) 47 87 79 – 0



Praxisnähe pur:

Was hält, was nicht?
Container auf dem ma-co - Gelände
in Hamburg bei Kippversuchen.

Seminare in Hamburg:
Kohlbrandelch 30 · 20457 Hamburg
Info-hh@ma-co.de

Seminare in Bremen:
Konsul-Smidt-Straße 11 · 28217 Bremen
Info-hb@ma-co.de www.ma-co.de

ma-co
maritimes
kompetenzentrum